

Bezugnahme durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 4.30 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgebittet monatlich 3.50 Mark. Bei der Post bestellt monatlich 4.30 Mark. Erhältlich täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsmitarbeiter und Anzeigenverkäufer, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Das Wichtigste vom Tage.

Der gestrige Tag hat die Entscheidung für den Misserfolg des kommunistischen Aufstandes herbeigeführt, da die Generalstreikparole überall im Reiches fast gar nicht wirkungslos geblieben ist.

In der sicheren Erwartung, daß Oberschlesien nach der Abstimmung ungeteilt beim Deutschen Reich verbleiben wird, hat das Reichskabinett den Minister des Innern beauftragt, die Vorbereitungen für das oberschlesische Autonomiegesetz in Angriff zu nehmen.

Auf der Konferenz der englischen unabhängigen Arbeiterpartei wurde eine Entschlossenung angenommen, in der die Stellungnahme der Arbeiterpartei bei der zweiten Lesung der deutschen Reparationsbill im Unterhaus mitbilligt wird.

Energische Maßnahmen gegen den Aufruhr.

Einführung außerordentlicher Gerichte.

Zur Aburteilung der mit der Aufstandsbewegung zusammenhängenden zahlreichen Straftaten sind durch Verordnung des Reichspräsidenten außerordentliche Gerichte eingeführt worden, welche die beschleunigte Aburteilung der in großer Zahl verhafteten Personen an Stelle der überall stark belasteten ordentlichen Gerichte zur Aufgabe haben. Diese außerordentlichen Gerichte, die mit drei bis sechs Berufsrichtern besetzt sind und bestimmte schwere Straftaten (Hochverrat, Aufruhr, Sprengstoffverbrechen, Gewalttaten usw.) nach einem in dieser Verordnung im einzelnen geregelten vereinfachten Strafprozeduralverfahren aburteilen, sind durch den Reichsjustizminister sofort berufen worden und werden in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit beginnen.

In der Frage der Unterdrückung der kommunistischen Unruhen herrscht, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, zwischen der preussischen und der Reichsregierung vollkommenes Einverständnis. Wie berichtet wird, ist die preussische Regierung fest überzeugt, daß der kommunistische Aufruhr kurz vor dem Zusammenbruch steht. In Mitteldeutschland sind bisher im ganzen etwa 1400 Auffständische festgenommen worden.

Severing über die Wirkung der Maßnahmen.

Einem Mitarbeiter des Berl. Tagebl. gewährte der preussische Minister des Innern Severing eine Unterredung, in der er ausführte: Ich glaube, daß der Erfolg der Schutzpolizei auf die aufständischen Kreise niederschmetternd wirken wird, denn Keuna hält mit Recht als stärkster Stützpunkt für die ganzen mitteldeutschen Gebiete. So lauten denn auch die heutigen Nachrichten erheblich günstiger als noch vor wenigen Tagen. Selbst aus Erfurt, das eine sehr unruhige und radikale Arbeiterkraft besitzt, wird berichtet, daß die Arbeit in den Fabriken in vollem Umfange getan wird. Man geht nicht fehl, wenn man hofft, daß die Bewegung in Kürze, spätestens bis Ende der Woche, erloschen sein wird. Die Ereignisse im Ruhrgebiet halte ich nicht für besorgniserregend. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß nach dem festen Zugreifen in Essen größere Unruhen kaum zu erwarten sind. Der Generalstreikparole im Ruhrgebiet sind übrigens nur sehr wenig nennenswerte Schläge befolgt.

In der Presse wurde häufig von der Notwendigkeit der Heranziehung der Reichswehr gesprochen. Dazu möchte ich bemerken, daß sich bis jetzt, und damit wohl überhaupt, die Schutzpolizei durchaus stark gezeigt hat, der Bewegung Herr zu werden, denn mit Ausnahme einer einzigen Batterie, die von der Reichswehr bei der Unterdrückung der Unruhen mitgenommen, haben keinerlei Truppen angegriffen. Zutreffend ist es dagegen, daß nach Uebereinkunft zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung für alle Fälle Reichswehr in Bewegung gesetzt wurde. Ich glaube aber, daß die Reichswehr wohl kaum mehr eingesetzt zu werden braucht. Wenn ich noch einmal meine Ueberzeugung kurz darlegen soll, so möchte ich sagen, daß ich die Gefahr, die durch den kommunistischen Aufruhr über Mitteldeutschland heraufbeschworen war, für überwunden ansehe.

Selbstschutz der Reichseisenbahnen.

Anzeichen deuten darauf hin, daß die Anschläge auf Personenzüge, Eisenbahnbrücken usw. in Berlin fortgesetzt werden sollen. Um in Zukunft die Sicherheit der Reisenden und der Eisenbahnbeamten möglichst zu sichern und die Attentate zu verhindern, hat man sich in den letzten Tagen im Reichsverkehrsministerium sehr eingehend mit dieser Frage beschäftigt. Es sind bereits Vorschläge gemacht worden, auf den Reichseisenbahnen den Selbstschutz zu organisieren und diese Einrichtung, möglichst sofort ins Leben zu rufen.

Die Verwendung der Reichswehr.

Im mitteldeutschen Industriegebiet sind bisher 1400 Gefangene gemacht. Diese werden von Sondergerichten abgeurteilt werden. (Siehe oben. D. Red.) Wie abgemittelt versichert wird, arbeiten das Reichskabinett und die preussische Regierung harmonisch zusammen. Solange es sich um eine Polizeimaßnahme handelt, soll von der Reichswehr nicht eingegriffen werden. Die Reichswehr ist keine Polizeitruppe. Es sind aber alle

Vorbereitungen getroffen, um erforderlichenfalls ihre Einlegen herbeizuführen.

Die Lage in Sachsen.

Vereitelte Regierungsurz in Sachsen.

In der Nacht zum Dienstag sind in Dresden fast 100 Angehörige der kommunistischen Partei, und zwar 78 Männer und 14 Frauen, verhaftet worden. Es handelt sich zum Teil um Personen, die der Teilnahme an den letzten Sommerattentaten verdächtig sind und im übrigen um Vorbeugungsmaßnahmen um ein Uebergreifen der mitteldeutschen Aufstandsbewegung auf Sachsen zu verhindern. Nach zuverlässigen Mitteilungen sollte diese Bewegung planmäßig auf ganz Sachsen ausgedehnt werden mit dem ausgesprochenen Ziel eines gewaltigen kommunistischen Regierungsurzes. Die Verhaftung erfolgte in mehreren Lokalen der Stadt, in denen Besprechungen zur letzten Vorbereitung der Gewalttaten stattfanden. Unter den verhafteten Kommunisten befinden sich Namen, die schon bei verschiedenen blutigen Gelegenheiten, wie bei Neulings Ermordung, genannt wurden, nämlich die Kommunisten Ewin Johnson, Bettemann, der berufstätige Jäger Weilmann, Franke und Weiger.

Erhöhte Streikhefte in Dresden.

Gestern hat auch in Dresden eine erhöhte Waktation zum Generalstreik und zum Kampf eingeleitet nachdem bereits das kommunistische Volksblatt in Dresden ein Ubleger des Chemnitzer Kampfer, am Sonnabend ganz eindeutig an die Arbeiter die Aufforderung gerichtet hatte: Nimm dein Gewehr und komm! Im späten Nachmittag sind in Heidenau bei Dresden sämtliche Betriebe stillgelegt worden. Um 2 Uhr hatten die kommunistischen Versammlungen abgefallen, worauf sie in die einzelnen Betriebe zogen und die Arbeiter zum Verlassen der Betriebe zwangen. Dort, wo in Erwartung unruhiger Vorgänge die Fabrikarbeitsstände abgeschlossen waren, wurden die Tore eingeschlagen, worauf die Arbeiter zum Verlassen der Arbeitsstätten gezwungen wurden. Gestern morgen wurden in Dresden Flugblätter verteilt, die in folgendem bezeichnenden Satze ausklangen: Heute noch macht Ihr handeln, heute noch muß es donnern, zum Sturm!

Schlag in Leipzig.

Der Versuch der Kommunisten, Leipzig in den Generalstreik hineinzuziehen kann als mißglückt angesehen werden. Nur in sechs Betrieben der Metallindustrie wurde gestern morgen gestreikt. Der Metallarbeiterverband als solcher hat den Generalstreik abgelehnt; ebenso haben die Engelsdorfer Eisenbahner, auf die die Kommunisten die größten Hoffnungen gesetzt hatten, sich gegen den Generalstreik erklärt. Der für gestern morgen geplante Demonstrationszug der Arbeitslosen und Kommunisten kam nicht zustande und die Kommunisten mußten sich darauf beschränken, in einzelnen Trupps durch die Stadt zu ziehen. Sie versuchten namentlich im großstädtischen und Buchhändlerbierlei die Arbeitswilligen aus den Betrieben herauszuholen, jedoch überall ohne Erfolg. Die Sicherheitspolizei hat zum Schutze der Wasser- und Stromversorgung der Stadt die Wasserwerke besetzt.

Teilstreiks in Oelsnitz-Lugau und Sornau.

Dem Drängen der Allgemeinen Arbeiter-Liga, der kommunistischen Partei Deutschlands, sowie der kommunistischen Arbeiterpartei folgend, sind im Oelsnitz-Lugauer Revier am Dienstag früh eine große Anzahl Bergarbeiter in den Streik getreten, zu dem sie durch Flugblätter aufreizenden Inhalts aufgefördert waren. Ein Gegenflugblatt der Gewerkschaften bezog der alten sozialdemokratischen Partei hat den Streik nicht zu verhindern vermocht. Auf dem Vereinsplatz-Gebäude und dem Hedwig-Schacht ruht die Arbeit völlig, während auf verschiedenen anderen Gruben nur zum Teil noch gearbeitet wird. Auf den weitaus meisten Schächten des Reviers fehlen nur vereinzelte Leute, so daß die Förderung hier nur unwesentliche Einschränkung erfährt. Der kommunistische Schreiber in Oberwiesenthal forderte in einer Versammlung u. a. die Versammlungsbesucher auf, sich mit Handgranaten und Schußwaffen auszurüsten, während der Kommunist Seidler in einer von etwa 700 Personen besuchten Versammlung hervorhob, daß der Kampf bis zum Siege des Proletariats ausgefochten werden müsse, man dürfe dabei eventuell aber nicht zurückschrecken, aber Leichen zu gehen. — Unter dem kommunistischen Druck bestimmt es jetzt auch im Vosnaer Braunkohlenrevier zu gären. Gestern früh stellten auf zwei Gruben die Besatzungen die Arbeit ein. Die Landespolizei hat die Gruben besetzt.

Die Leuna-Werke erstürmt.

Das Hauptquartier der Aufrührer in der Hand der Reichswehr.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind am Dienstag früh in der zehnten Stunde die Leuna-Werke in Leuna von den Reichswehrtruppen im Sturm genommen worden. Es wurden über 1000 Gefangene erbeutet.

Wie festgestellt worden war, hatte die rote Beflagung des Leunawerkes den Plan gefaßt, gestern vormittag das gesamte Werk in die Luft zu sprengen. An allen

Keffeln und Behältern, sowie an den Gebäuden waren starke Sprengladungen angebracht. Bei der Bedeutung dieses größten deutschen Stahlfabrikwerkes mußte bei dem geschlossenen Polizeiangriff gegen die rote Beflagung auch darauf Bedacht genommen werden, das Werk unbeschädigt zu retten. Zu diesem Zwecke wurden die zur Aktion zusammengezogenen Polizeitruppen unter einer einheitlichen Führung gestellt. Der Polizei wurde gleichzeitig eine Reichswehr-Batterie unterstellt, da man eingeschätzt hat, daß die letzte Bewaffnung der Schutzpolizei zu einer wirksamen Bekämpfung der Aufrührerzentren nicht ausreicht. Nach bisher vorliegenden Nachrichten soll bei dem Feuergefecht der Aufrührer der Noten erschossen worden sein. Als die Aufrührer ihre Ueberrumpelung einschätzten, versuchten sie, die angebrachten Sprengladungen zur Entzündung zu bringen und auf diese Weise das Werk doch noch zu zerstören. Durch das energische Zugreifen der Polizeibeamten wurde jedoch der Plan verhindert. Es erfolgte nur eine einzelne Explosion, die leider einen der großen Keffel zerstörte. Nach der Einnahme des Werkes sprachen die Betriebsingenieure den Polizeibeamten ihren Dank darüber aus, daß durch die geschickte Anordnung des Angriffes das Werk ohne wesentliche Beschädigung gerettet worden sei. Wie verlautet, ist die energische Durchführung der Polizeiaktion in Mitteldeutschland auf das Eingreifen des Reichskabinetts zurückzuführen. In einer Kabinettsitzung wurde die einheitliche Kampfleitung angeordnet und die Anordnung Hörsings außer Kraft gesetzt. Dadurch wurde es möglich, das eigentliche große Kampfszenario ohne großen Widerstand zu überwinden. Die nach Leuna entsandten Polizeitruppen hatten vor dem Kampfe ganz außerordentliche Marschleistungen zu bewältigen. Trotzdem sie von Sanderleben drei Tage lang marschieren waren, gingen sie ohne Verpflegung zum Angriff über. Die bisherigen Verluste der Schutzpolizei im gesamten mitteldeutschen Revier betragen etwa 20 Tote und 80 Verwundete. Bei der Einnahme der Leuna-Werke wurden über 1000 Gefangene gemacht, die Beute an Material ist sehr groß.

Entspannung im Reich.

Der zusammengebrochene Aufruhr.

Was geruchsboll mit Bombenattentaten, Ueberräulen, Plünderungen, Brandstiftungen, mit Räuberzügen aller Art einsetzte und sich anfangs als volkstümliche Bewegung auslebte, ist — soweit es die Bedeutung einer solchen wirklich anzunehmen drohte — überwunden. Da und dort flodert es noch, stellenweise vielleicht sogar recht ernsthaft, und an einzelnen Orten scheint der Ausbruch eben erst bedorgerichtet zu sein. Aber er gibt sich doch das Bild einer endgültig entspannten Lage. Bedauerlich bleibt nur, daß trotz dieser Situation sich doch immer noch Elemente finden, die sich von verantwortungslosen Verführern in ihr und anderer Ungläubigkeit hineinziehen lassen. Über glücklicherweise sind das doch Ausnahmefälle, die am Gesamtbild nicht viel ändern.

Die Auffassung der Regierung.

Die Lage im mitteldeutschen Aufruhrgebiet und im übrigen Deutschland ist gestern in einer gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und des preussischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eingehend auf Grund der erstatteten Berichte erörtert worden. Die Aktion in Mitteldeutschland wird durch die Schutzpolizei scharf und vollständig durchgeführt. Das Militär bleibt verfügbareberei. Ueber seinen etwa noch notwendig werdenden Einsatz wird nach der weiteren Entwicklung der Lage entschieden werden.

Ein Aufruf des angeblichen Max Höp.

Gestern klebten an verschiedenen Stellen in Halle rote Plakate, unterzeichnet Max Höp, Hauptquartier Kloster Mansfeld. In diesen Plakaten heißt es: Seit dem 21. März stehen wir in Mitteldeutschland im härtesten Kampfe mit der Sippe. Wir verlangen, daß Ihr zu uns kommt, mit oder ohne Waffen, ganz gleich. Wenn Ihr aus irgendwelchen Gründen nicht zu uns kommen könnt, dann verlangen wir von Euch, daß Ihr dort wo Ihr seid, den Kampf aufnehmt mit den beglückten Henteschwestern Ueres Anbeter. Entwaffnet die Bürger, die Polizisten, die Sippe, die Reichswehr. Beschlagnehmt alle erreichbaren Gelder, sprengt die Schienen, die Gerichte, die Gefängnisse, befreit alle Gefangenen. Hört nicht auf die Mitteldeutschen Arbeiter, Kinder und Frauen anzusehen, nur deshalb, weil sie Arbeiter sind und um ihr Brot, um ihre Freiheit kämpfen. Wir haben sofort als Gegenmaßnahme das proletarische Staatsrecht verhängt. Wir schlagen die Bourgeoisie ab ohne Unterschied des Alters und Geschlechts. Wir prengen ihre Willen in die Luft und nehmen ihnen das geraubte Geld ab.

Eine typische Mischung von Größenwahn und bewußtem Schwandel ist auch ein Kampfbericht der Roten Armes, Heresgruppe Höp, der gestern in Querfurt verbreitet wurde, und in dem es u. a. heißt: Durch unsere Oberleitung wurde Oberstabsarzt Dr. Ewers festgenommen, da seine Wohnung ein großes Waffenlager der Orgas darstellte. Gegen Zahlung einer höheren Ration sollte er freigelassen werden. Daraufhin gab der Kommandeur der Schutzpolizei einen ablehnenden Bescheid. Die Untocht entließ die Drohung, daß, falls der Festgenommene nicht binnen einer Stunde freigelassen würde, sämtliche Kom-

ig,
is-
w.
sa.
ühle
iele.
he
und Fassung,
en.
affe 50, l.
Die neue
Doppel-
tenmaschine
diator
schenformat,
I, lubtrahiert, di-
u. multiploziert
nächster Dand-
n absolut sicher
mell und schließt
nbig bei Stoff-
ng: sie ist unent-
h für jedes Ein-
o überhaupt viel
et wird. . . .
Nr. 350.—
9,999 Millionen
summe abbildet.
Interieles
Ergebnisse bei
ischuch &
chmann,
Gebg. Bücherei,
aband. Gesellsch.
schichtrel. G.
reiter
ihre Orte und
werden gesucht
Gamaschen
nführungen
Schuhwarenhaus
besitzer!
Sie Wert auf
te, keimkräftige
ereien
Sie nur in dem
Geschäft bei
o Zien,
18, Fernruf 352
öpfe
roßer Auswahl
& Gauger
rückenfabrik, Aut
48 am Wettinplatz
EBERT
PEL-
Geschäft
eranstalt

Dresden, 29. März. 50000 Mark Belohnung. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Dresden hat eine Belohnung von 50000 Mark ausgesetzt für die Ermittlung der Urheber, Mithäter und Teilnehmer der gegen die Landgerichtsgebäude in Dresden, Leipzig und Freiberg und gegen das Rathaus in Koblenz gerichteten Sprengattentate.

Vermischtes.

Eine neue Spende des Papstes. Wie die Köln. Volksztg. meldet, hat der Papst dem Kardinalbischof Dr. Schulte in Köln die Summe von einer Million Lire für die deutschen Kinder überwiehen. Der Kardinal hat von diesem Betrage bereits einen erheblichen Teil für die Kölner Kinder bereitgestellt.

Feuersbrunst in Tokio. Nach einem Funkpruch des Unt. Tel. geriet die japanische Hauptstadt in schwere Gefahr durch eine gewaltige Feuersbrunst, die im Quartier Nishiya gegen 10 Uhr 30 Min. 9 Sek. die Hauptwelle 9 Uhr 30 Min. ein. Gegen 11 Uhr waren die Seismographen wieder in Ruhe.

Der Hofhof des Abtinerleers. Aus Budapest wird berichtet: Die ungarische bildende Kunst hat durch den tragischen Tod eines ihrer talentiertesten jüngeren Mitglieder einen schweren Verlust erlitten. Der Maler Joltan Csatorajay ist an einer akuten Alkoholergiftung gestorben.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Aufrührerbewegung.

Berlin, 30. März. Sowohl in Berlin als auch im westdeutschen Industriegebiet und auch in Mitteldeutschland hat sich die übergroße Mehrheit der Arbeiterschaft gegen den Streik ausgesprochen. In blutigen Zusammenstößen ist es in Westdeutschland in Saarlouis und Gevelsberg gekommen.

Am 30. März. Die Kommunisten 80 Tote und eine größere Zahl Verwundete hatten. Bei den Beschlüssen fand man 70000 Mark von den kurz vorher geraubten Geldern. In Weismann wurde nach einem Handstreich auf das Bürgermeisterei die Reichsbanknotenstelle von einer Bande befreit und 850000 Mark entwendet.

Berlin, 30. März. Nach Blättermeldungen aus Halle hat bei Weidensdorf der Streik nach Leipzig zwischen Kommunisten, welche den Ort besetzt halten und einer Hundertschaft der Schutzpolizei ein schweres Gefecht stattgefunden.

Berlin, 30. März. Die Reichshauptstadt ist gestern von größeren Zwischenfällen verschont geblieben. Im Laufe der letzten Tage sind laut Lokalzeitung im ganzen ungefähr 500 Kommunisten in Haft genommen worden.

Erfurt, 30. März. Heute nacht gegen 2 Uhr erfolgte eine schwere Detonation. Wie sich herausstellte, hatten vermutlich kommunistische Elemente die Eisenbahnunterführung auf der Straße Erfurt-Rassel zwischen der Weidestraße und der GutsMuth-Strasse gesprengt.

Weißenfels, 30. März. Bei den Kämpfen zwischen der Sicherheitswehr und den Kommunisten hatten diese nach den bisherigen Feststellungen mindestens 50 Tote und viele Verletzte, darunter 25 Schwerverletzte.

Braunschweig, 30. März. Eine kommunistische Versammlung sprach sich gestern einstimmig für den Generalkrieg aus. Heute vormittag soll in den Betrieben über den Streik abgestimmt werden.

Quersdorf, 30. März. Eine Bande hat hier eine Reihe von Geschäften geplündert und die Stadtkasse geraubt. Vor der eintreffenden Schutzpolizei verließ sie auf Automobilen unter Mitnahme des Bürgermeisters und zweier Geiseln die Stadt.

Magdeburg, 30. März. Die Meldestelle beim Oberpräsidium teilt mit: Nach der Besetzung der Leuna-Werke hat sich die Zahl der Gefangenen auf 1200 erhöht. Viele Gewehre, Maschinengewehre, 3 Last-

autos und ein beschlagnahmter Wagnerszug wurden erbeutet. Aus den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg liegen Meldungen vor, nach denen sich an einzelnen Stellen die kuffständigen wiederum zu kleineren Trupps zusammenschlossen.

St. Leden, 30. März. Wie verlautet, soll gestern mittag bei Niederröhlingen das Automobil mit Hölz und dessen Adjutanten von der Reichswehr eingefangen und unter Feuer genommen worden sein.

Zum Schulanfang.

Table listing school supplies and prices: Schultafeln, Griffler, Schwammdosen, Federhalter, Schulfedern, Federkasten, Reichtinte, Lischpapier, Zeichenblöcke, Reizsäge, Zirkelkasten, Reißfedern, Schilleretuis, Schüleretuis, Bleistifte, Tintenflüssigkeit, Bleistiftspitzer, Radargummi, Oktavhefte, Tagebücher, Wachstafel, Diariendeckel, Diarieneinlagen, Zeichenkasten, Lineale, Transporteur, Farben, Farbkasten, Tusche.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in großer Auswahl.

Ostertüten in allen Preislagen und Größen.

Kaufhaus Schocken

Advertisement for Hanni Pätzhold, geb. Reinhold, mentioning her illness and recovery, and her family.

Advertisement for Die Reichs-Einkommen-Steuer, explaining the tax system and its impact on citizens.

Advertisement for Uebersteuerung, discussing tax burdens and the need for relief.

Advertisement for Rat, Beistand u. Vertretung, offering legal and financial assistance.

Advertisement for Breitwuch & Tauchmann, Schneberger, offering tax services and legal representation.

Advertisement for Große Wahl in Braun. Herr. Schmiedelein, offering hair treatments and other services.

Advertisement for Geschlechts-krankheiten, offering medical treatment for various ailments.

Advertisement for Küchensofa, offering furniture for sale.

Advertisement for Zu verkaufen, offering various items for sale.

Advertisement for Ziegen, offering goats for sale.

Advertisement for Langer Handschuh, offering gloves and other accessories.

Advertisement for Vereinigung der Kunstfreunde des Erzgebirges, offering theatrical performances.

Advertisement for DOKTOR KLAUS, offering medical services.

Advertisement for Die drei Zwillinge, offering a play.

Advertisement for Herrenwäsche, offering men's clothing.

Advertisement for Härtel, Ernst, Papststraße 33, offering various services.

Advertisement for mechanische Webstühle, offering mechanical looms.

Advertisement for Uhren, offering watches and timepieces.

Advertisement for Detektiv-Institut, offering detective services.

Advertisement for Carola Theater, offering theatrical performances.

Advertisement for Die Juwelen des Buddha, offering a play.

Advertisement for Die maskierte Tänzerin, offering a play.

Advertisement for Die erfolgreichsten italienischen Filmschauspieler, offering film performances.

Advertisement for Achtung! Bianos!, offering piano services.

Advertisement for Gesichtsfauschlag, offering facial treatments.

Advertisement for Berichtigung, offering corrections and services.

Advertisement for Rittersgrün i. Sachs., offering various services.

An die Bergarbeiterschaft des Bornaer Reviers!

Der Arbeitgeber-Verband Bornaer Braunkohlenwerke (E. B.) und der Arbeitgeber-Verband Grimmaer Braunkohlenwerke haben in gemeinsamer Sitzung am 29. d. M. beschlossen, auf ihren vom Streite betroffenen Verhandlungsgegenständen folgende Bekanntmachung an die Belegschaften zu erlassen:

Wir erklären hiermit, daß sämtliche Belegschaftsmitglieder, die spätestens am

Freitag, den 1. April d. J.

die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, gemäß § 108, Absatz 1, Ziffer 3 des Allgemeinen Berggesetzes für den Freistaat Sachsen vom 31. August 1910 als **entlassen** gelten.

Borna, Bezirk Leipzig, am 30. März 1921.

**Arbeitgeber-Verband Bornaer Braunkohlenwerke (E. B.)
Arbeitgeber-Verband Grimmaer Braunkohlenwerke.**

Erhöhte Eisenbahnfrachten

ab 1. April 1921

werden wesentlich verringert bei Benutzung unserer regelmäßigen Sammelverkehre nach allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

**Schenker & Co.,
Internationale Speditionen,
Fernsprecher Nr. 788 Aue i. Erzgeb. Niederschlemaerweg Nr. 2.**

Johann Ed. Dietel

Speditionshaus für Auslandstransporte
Aue (Erzgeb.)
Fernsprecher Nr. 80

Filialen:

Annaberg:
Fernsprecher Nr. 84

Johanngeorgenstadt:
Fernsprecher Nr. 50

Zwickau:

Fernsprecher Nr. 1360 — Lagerschuppen mit Gleisanschlüssen.

Spezialität:
Sammelladungsverkehr für Güter aller Art.

Durch meinen seit über 20 Jahren bestehenden und vorzüglich ausgebauten Sammeladungsverkehr bin ich in der Lage, die schnellste Verladung und die weitgehendsten Frachtvorteile gegenüber den Bahnfrachtsätzen bieten zu können.

Transport-Versicherung. Lagerung.
Verzollungen. Reise-Büro.

**Uebersetzungs-Büro
für Französisch u. Englisch**



**Passage-Vertretung
für den Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Ermässigte Eisenbahnfrachtsätze

werden erzielt durch Benutzung der

Atege - Sammelade - Verkehre

— nach allen Richtungen des In- und Auslandes. —
Niederlassungen an allen bedeutenderen Verkehrsplätzen.
Auskünfte kostenlos.

**Allgemeine Transportgesellschaft
vorm. Gondrand & Mangill, m. b. H.**

Fernsprecher 31 **Filliale Aue.** Fernsprecher 31

Zum baldigen Antritt werden gesucht:

1 Markthelfer
im Alter von 14 bis 17 Jahren

1 Laufbursche
im Alter von 12 bis 13 Jahren.

Kaufhaus Weichhold.

Ehrliches, fleißiges Mädchen
für sofort oder später gesucht.

Frau Dr. Kadefe, Aue.

Gauberes, ehrl. Ostermädchen
als Aufwartung für sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle bis. Bl.

Alleinst. ält. Fräulein
sucht Stellung

zur selbständ. Führung eines
besseren freundl. Haushaltes
(auch in einem Gute), wo sich
Platz findet zur Einstellung
ihrer Möbel und Sachen.
Angebote unter N. T. 2232
an das Kuer Tageblatt.

Kräft. jung. Mädchen
als Aufwartung

für den ganzen Tag
sofort gesucht.
**Kästners Gasthaus,
Aue, Wehrstrasse 8.**

Ehrl. Laufjunge
(nicht unter 12 Jahren)
sofort gesucht.
Albert Schmidt, Schwarzweg 10.

Ein ält. Herr sucht
einj. möbl. Zimmer
mit Licht und
Kochgelegenheit.
Angebote unt. N. T. 2200
an das Kuer Tageblatt.

Möbl. Zimmer

für 1. oder 15. April gesucht.
Angeb. mit Preis unt. N. T. 2227
an das Kuer Tageblatt.

Möbl. Zimmer

zum 1. April gesucht.
Angebote unter N. T. 2227
an das Kuer Tageblatt.

Kleine Excenterpresse
(möglichst mit Räderantrieb)
zu kaufen gesucht.
Angebote unter „N. T. 2238“
an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Schlaf-Zimmer

Eiche lackiert, sehr preiswert
zu verkaufen.
**D. Goldhaber, Aue,
Bahnhofstraße 34.**

Schreibergarten
(alte Anlage am Schlachthof)
zu verkaufen. Angeb. unter
N. T. 2255 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Mehrere Kisten zu ver-
größern kaufen.
**Walter Dietel, Kunstge-
werbehandlung, Carolast. 7a.**

**Einem kräftigen
Lauffungen**
sucht b. O.

Tüchtiger Schlossermeister,

erste Kraft im Schnittwerkzeugbau, auch für Stanzerei
sucht Stellung als Meister
oder Hilfsmeister in Aue oder nähere Umgebung.
Angebote unter „N. T. 2132“ an das Kuer Tageblatt.

Zirka 400 Zentner

guteingebrachtes
Gebirgswiesenheu
haben preiswert abzugeben

**Glashüttenwerke G. m. b. H.,
Carlsfeld, Sa.**

Gartenhaus - Grundstück
per 1./7. Miet...
Angebote erbeten an Exp. d. Bl. unter N. T. 2248